

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 23 (1981)
Heft: 6: Jugendliche Behinderte

Artikel: Vreni
Autor: Kümin, Vreni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

übung, im sommer draussen, im winter drinnen. Sie lernen pfaditechnik, werden getauft, legen das versprechen ab und sorgen dafür, dass sie den plausch dran haben. Yvonne findet es wertvoll, dass sie kontakte knüpfen konnte, menschen kennenlernte, auch nichtbehinderte. Sie findet es gut, wenn sie z.b. in lagern oder an weekends den gewohnten comfort entbehren muss und merkt, dass sie es auch so schafft. Sie schätzt dann die modernen einrichtungen zu hause wieder mehr. Überhaupt macht sie gerne so viel wie möglich selber, sie hat es nicht gern, wenn man ihr hilft, es nützt ihr ja auch mehr, wenn sie es selber macht. Sonst schreibt Yvonne in ihrer freizeit, sie hat über eine jugendzeitschrift eine brieffreundin gefunden, und sie haben sich auch schon gegenseitig besucht. Lange ging sie ins therapeutische reiten, aber mit der zeit wollte sie richtig reiten lernen. Sie fand dann einen reitlehrer und es bereitete ihr viel vergnügen. Nun sucht sie einen neuen reitlehrer, da der alte weggezogen ist. Sie nimmt auch flötenstunden. Regelmässig liest sie zeitungen und hört nachrichten. Das hat sie in der schule am Zeltweg gelernt, dort war sie die jüngste und wurde von den älteren dazu angeregt. Natürlich macht sie sich auch gedanken zu den jugendunruhen. Sie findet, dass dreinschlagen kein guter weg ist. Aber es ist das zeichen einer ohnmacht. Und dass es situationen geben kann, in denen man keinen ausweg mehr sieht und keine chance mehr hat, das begreift Yvonne.

Barbara Zoller



Ich stelle mich vor

Ich heisse Vreni, bin 18 jahre alt und wohne für drei jahre in einer eingliederungsstätte in Biel. Ich bin kv-lehrtochter im zweiten jahr. Ich bin seit sechs jahren durch eine krankheit querschnittgelähmt und sitze im rollstuhl. In der freizeit engagiere ich mich teilweise in der pfadi Zürich, in einer jugendgruppe in Biel und zeichne und mache viel bastelarbeiten. Die zukunft nehme ich wie sie kommt, der einzige wunsch, den ich habe, ist das kv-diplom zu schaffen.

Nun eine anregung zum jahr der behinderten, wie ich mir das so vorstelle:

1981, jahr der behinderten

Was ist und was bedeutet das jahr der behinderten eigentlich? Man versteht darunter, dass behinderte einmal in den mittelpunkt gestellt werden, dass man behinderte so behandeln soll wie die sogenannten nichtbehinderten (normalen) und dass man sich in diesem jahr mehr für sie einsetzen soll. Aber warum nur im jahr der behinderten, warum nicht immer?

- Behinderte möchten kein mitleid, sie möchten wie alle andern leute behandelt werden! Ich möchte auch kein mitleid von meinen kolleginnen und kollegen. Aber ich möchte z.b. nicht immer das extreme gegenteil hören müssen: "Sei ruhig, du kannst zufrieden sein, wenn wir dich überhaupt die treppen hinaufziehen!" Wieso muss ich froh sein, dass ich behindert bin und dass die schule treppen hat? Manchmal denke ich, die normalen leute sollten sich einmal in meine situation hineinversetzen.

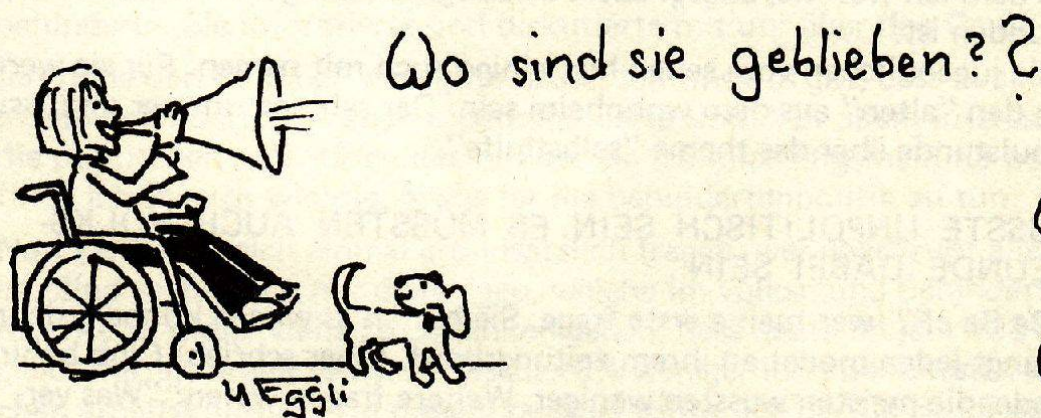
- Ich stelle mir vor, dass man im jahr der behinderten z.b. architektonische schwierigkeiten wie trottoir abschrägen, lifte einbauen, wohnungen für behinderte bereitstellen und vieles andere mehr machen wird. Wenn die architekten in diesem jahr darauf aufmerksam gemacht werden, sollen sie es auch fortsetzen, sonst hat das ganze gar keinen zweck. Vielleicht könnte es dann auch so herauskommen wie im jahr des Kindes: Vieles wurde unternommen, um es den Kindern schöner zu machen, aber es blieb nicht mehr viel davon übrig!
- Eine andere frage: Sind behinderte eine grosse minderheit? Heutzutage sieht man fast jeden tag behinderte aller arten. Aber warum sind sie denn so anders? Ich glaube, jeder hat seine behinderungen, nur bei den einen sieht man sie besser. Manchmal denke ich: "Wieso gibt es überhaupt ein jahr der behinderten? Kann man uns nicht einfach so annehmen wie wir sind? Ich akzeptiere ja die normalen auch wie sie sich mir gegenüber verhalten!"

Ich will damit niemanden beleidigen, aber man sollte darüber nachdenken.

Ich bin gespannt, wie dieses jahr der behinderten wird und was alles geschieht und bleibt? !

Vreni Kumin, Südstrasse 55, 2504 Biel

DER CE BE EF UND DIE JUNGEN



EIN FEHLEN WIRD FESTGESTELLT

Ich war längst 30 gewesen, als es in unsern statuten immer noch hiess: "Der Ce Be eF ist ein Zusammenschluss junger b und nb unter 25 jahren! Ich, als gründerin und leiterin des vereins, hätte also schon längst nichts mehr zu sagen gehabt bei diesem meinem kinde. Wie es im Ce Be eF aber so üblich ist, fristen statuten ein stilles, unbemerktes dasein, und als dieser passus darin dann doch einmal zur sprache kam, war's ohnehin wieder mal zeit für eine statutenrevision.

Heute dürfen, können, sollen auch alte (also solche b und nb über 25 jahren) offiziell in unserm verein mitmachen. Eigentlich sind es sogar vor allem ältere, die aktiv sind und betrachtete man es genauer, würden wohl nur noch eine kleine gruppe zu denen unter 25 jahren zählen.